

RP 1.06.2012

Fußball und Gesellschaft

(RP) „Gesellschaftliche Fragen rund um den Fußball“ stehen im Vordergrund des nächsten Politischen Nachtgebets, das am Montag, 4. Juni, 18 Uhr, in der Kreuzeskirche, Marxloh, Kaiser-Friedrich-Straße 40, stattfindet. Über gesellschaftliche Fragen rund um den Fußball soll mit Ali Güzel gesprochen werden. Sportlich ist er als Trainer der ersten Mannschaft von Hamborn 07 und Vorsitzender des Migrationsausschusses im Verein aktiv, beruflich als Betriebsrat bei ThyssenKrupp tätig und politisch als Mitglied des IG-Metall-Ortsvorstandes engagiert. Die musikalische Gestaltung übernimmt Jürgen Köhnen. Das Politische Nachtgebet wird veranstaltet von dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, der IG Metall, der Evangelischen Bonhoeffer Gemeinde Marxloh-Obermarxloh und der Katholischen Gemeinde St. Norbert Pfarrei.

.....
Weitere Informationen unter:
www.nachtgebet.de. Die Veranstaltung ist öffentlich, Eintritt wird keiner erhoben

Vereine haben soziale Verantwortung

Fußball Politisches Nachtgebet in der Marxloher Kreuzeskirche mit Löwen-Trainer Ali Güzel. Er betont die Wichtigkeit der Integration im Jugendbereich – und übt auch Kritik

Von Thomas Kristianiak

War es das Thema? Oder doch der den ganzen Tag über niederprasselnde Regen? Der Zuspruch beim Politischen Nachtgebet in der Marxloher Kreuzeskirche hielt sich im Gegensatz zu den vorherigen Auflagen der Gesprächsrunde diesmal jedenfalls in Grenzen. Über „Gesellschaftliche Fragen rund um den Fußball“ wurde diskutiert – und als Interviewpartner hatte sich Pfarrer Hans-Peter Lauer dazu Ali Güzel, Interimstrainer von Fußball-Niederrheinligist Hamborn 07, eingeladen.

Der Mann weiß, wovon er redet, denn er ist nicht nur seit Jahren im Fußball aktiv, sondern als Thyssen-Krupp-Betriebsrat und Mitglied im IG-Metall-Ortsvorstand auch aktiver Gewerkschafter. Für den Themenbereich Integration ist er zudem so etwas wie ein ideales Vorbild: Der türkischstämmige Güzel sitzt bei den Länderspielen der deutschen Mannschaft im DFB-Trikot vor dem Fernseher und ist eingeschworener Fan des FC Schalke 04.

Apropos Nationalmannschaft: „Ein Mesut Özil ist nicht genug“, erklärte er, auf die Frage angesprochen, wie er über die Integration türkischer Nachwuchskicker denke. „Die Leute leben hier, denken aber 3000 Kilometer weiter“, so seine Kritik. Als „Integrationsbeauftragter“



Im Dialog: Hamborns Trainer Ali Güzel (links) und Pfarrer Hans-Peter Lauer in der Kreuzeskirche.

FOTO: TANJA PICKARTZ

bei Hamborn 07 legt er großes Augenmerk darauf, die soziale Ausbildung der Jugendspieler voranzutreiben. „Die Sprache ist dabei das A und O“, betont Güzel.

„150 Euro mehr“

Er hielt auch mit kritischen Tönen gegenüber manchem örtlichen Konkurrenten – ohne dabei Namen zu nennen – nicht hinterm Berg: „Mancherorts werden Werte vermittelt,

die auf dem Fußballplatz nichts zu suchen haben. Man muss da auch mal der Stadt oder den Verbänden ins Gewissen reden, denn man überlässt solchen Leuten dann Gelder, ohne zu wissen, wo die hingehen.“

Wichtig sei, so der 45-Jährige, dass Vereine ihrer sozialen Verantwortung nachkämen: „Man darf nicht nur auf die Spieler achten, die einen weiterbringen. Wer ohne Aufsicht groß wird, macht sich seine eigenen

Gesetze.“ Es sei auch perspektivisch und aus finanziellen Gründen wichtig, sich als Klub stärker auf die Jugend zu konzentrieren, wobei der Geldfaktor zu seinem Leidwesen eine immer größere Rolle spielt: „Leider ist es dann manchmal so, dass talentierte Spieler 70 oder 80 Kilometer weit fahren, damit sie dort vielleicht 150 Euro mehr bekommen. Daran sind oftmals auch die Eltern schuld.“

Zinkhüttenplatz ist WDR-Thema

Ballons gegen das FOC steigen am 23. Juni

Bereits vor dem Pfingstfest hatten sich erneut zwischen 300 und 400 Bürger in der Marxloher Kreuzeskirche getroffen um über Chancen zu diskutieren, wie das geplante Outlet-Center doch noch verhindert werden kann. „Die großartige Beteiligung der Bürger und der Zuspruch von OB-Kandidat Rubinstein geben uns Rückenwind“, sagt Helmut Mattern, Sprecher der Bürgerinitiative Zinkhüttenplatz.

Am 23. Juni um 16 Uhr startet die Initiative ihre nächste Aktion gegen den Bau des Factory-Outlet-Center auf der großen Wiese im Innenhof der Zinkhütten-Siedlung. Dann steigen 1000 grüne Luftballons in den Himmel von Obermarxloh. Eine Woche vorher, am 18. Juni um 19 Uhr, lädt der WDR zur Radio-Diskussion in die Clauberg-Halle. Projektplaner Roger Sevenheck, Ex-Minister Prof. Christoph Zöpel, Initiativen-Chef Mattern und CDU-Ratschherr Reiner Enzweiler werden dann kontrovers diskutieren. *Ch. Balke*

Wechselausstellung in der Kreuzeskirche

Heimatverein und Geschichtswerkstatt laden ein

MARXLOH/HAMBORN - Der Heimatverein Hamborn lädt mit der Geschichtswerkstatt der Ev. Kreuzeskirche Marxloh alle Mitglieder, Familienangehörigen, Freunde und Bekannte zur 2. Präsentation einer Wechselausstellung ein. Die Ausstellung lautet: „Das Rathaus Hamborn oder Es hätte auch alles ganz anders kommen können“.

Die Eröffnung findet am Donnerstag, 14. Juni, um 17 Uhr in der Ev. Kreuzeskirche in Marxloh statt. Die Ausstellung kann jeweils Montag, Mittwoch und

Freitag in der Zeit von 9 bis 12 Uhr besucht werden. Die Ausstellung ist bis zum 8. August zu sehen.

Vor der Ausstellungseröffnung wird erstmalig der historische Bildervortrag „Unser Marxloh Erinnerungen und Historie“ - eine interessante Bilderschau aus der guten alten Zeit oder „Wat war dat schön in Marxloh“ zu sehen sein.

Die Präsentation wurde mit dankenswerter Unterstützung der Meisterfotografin Heike Kaldenhoff, Am Inzerfeld 75 in Neumühl, Ruf: 0203/ 587772 zusammengestellt.



Der historische Bildervortrag „Unser Marxloh - Erinnerungen und Historie“ wird vor der Ausstellungseröffnung gezeigt.

Foto: privat

Ausstellung. Der Heimatverein Hamborn lädt mit der Geschichtswerkstatt der Ev. Kreuzeskirche Marxloh alle Mitglieder, Familienangehörigen, Freunde und Bekannte zur zweiten Präsentation einer Wechselausstellung ein:
„Das Rathaus Hamborn oder: Es hätte auch alles ganz anders kommen können“. Die Eröffnung findet am Donnerstag, 14. Juni, 17 Uhr in der Ev. Kreuzeskirche, Kaiser-Friedrich-Straße 36 in Marxloh statt. Die Ausstellung kann montags, mittwochs und freitags von 9 bis 12 Uhr besucht werden. Sie dauert bis zum 5. August. 12.06.12

13.06.2012



„Wat war dat schön in Marxloh!“

Der Heimatverein Hamborn lädt gemeinsam mit der Geschichtswerkstatt der Ev. Kreuzeskirche Marxloh alle Mitglieder, Familienangehörigen, Freunde und Bekannte zur zweiten Präsentation seiner Wechselausstellung „Das Rathaus Hamborn oder Es hätte auch alles ganz anders kommen können“ ein. Die Eröffnung findet am morgigen Donnerstag, 14. Juni, 17.00 Uhr, in der Ev. Kreuzeskirche in Marxloh, Kaiser-Friedrich-Straße, statt. Die Ausstellung kann jeweils Montag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr besucht werden. Die Ausstellung ist bis zum 8. August zu sehen. Vor der Ausstellungseröffnung wird erstmalig der historische Bildervortrag „Unser Marxloh: Erinnerungen und Historie“ - eine interessante Bilderschau aus der guten alten Zeit oder „Wat war dat schön in Marxloh“ zu sehen sein. Die Präsentation wurde mit dankenswerter Unterstützung der Meisterfotografin Heike Kaldenhoff, Am Inzerfeld 75 in Neumühl, Ruf: (0203) 587772 zusammengestellt. Wer sich für den Heimatverein Hamborn und dessen umfangreiche Aktivitäten interessiert, kann zudem mit dem Vorsitzenden Jörg Weißmann Kontakt unter der Mobilnummer 0171 5375706 aufnehmen.

Foto: Archiv Jörg Weißmann

Ökumenisches Abendgebet

Evangelische und katholische Christinnen und Christen treffen sich beim ökumenischen Abendgebet, um gemeinsam in der Bibel zu lesen und sich über ihren Glauben auszutauschen. Das nächste Gebet findet am Freitag, 22. Juni, 18.00 Uhr, in der Marxloher Kreuzeskirche, Kaiser-Friedrich-Straße 40, statt.

Hamborner Nachrichten, 13.06.12

Vortrag über Handel mit Menschen

„Spiegel“-Journalistin
in der Kreuzeskirche

Menschenhändler beliefern den deutschen Markt mit Arbeitskräften aus Rumänien und Bulgarien, auf die Stundenlöhne in Höhe von drei Euro warten und Schlafplätze im Kellerverschlag. Insbesondere Angehörige von Minderheiten, den Roma in Rumänien und der türkisch sprechenden Minderheit in Bulgarien, sind in den vergangenen Monaten nach Deutschland gekommen.

Allein in Duisburg, vor allem in den Stadtteilen Marxloh und Hochfeld, sollen es mehr als 4000 Zuwanderer sein, die sich als Tagelöhner für Gelegenheitsarbeiten verdingen müssen. Özlem Gezer, Journalistin des Magazins „Der Spiegel“, berichtet am Montag, 2. Juli, um 18 Uhr in der Kreuzeskirche Marxloh (Kaiser-Friedrich-Straße 40) über das Problem. Der Eintritt zu der Veranstaltung des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt (KDA) Duisburg-Niederrhein ist frei.

Wochen-
Anzeige

27.06.2012

Zuhören und dahinschmelzen

„Duisburg Voices“ in der Kreuzeskirche

Die „Duisburg Voices“ gastieren am kommenden Freitag, 29. Juni, um 19.30 Uhr mit ihrem Konzert „A cappella von Bach bis Broadway“ in der Kreuzeskirche in Marxloh an der Kaiser-Friedrich-Straße 40.

Mit den „Duisburg Voices“ präsentiert sich eine Gesangsgruppe der Extraklasse, jeder einzelne der Sänger mit langer Ensemble- und Solo-Erfahrung: Okko Herlyn, Susa Kupferschmidt, Thorsten Puscher und Irina Scholten. Ohne überflüssigen Comedy-Schnickschnack bieten sie ein

A-cappella-Programm vom Feinsten. Dabei ist vor ihren charakterstarken Stimmen nichts wirklich sicher: Bach im Stile der legendären Swingle Singers, jazzversetzte

Hörgenuss zum Nulltarif

Pop-Klassiker, Gospels gegen jeden Weichspültrend, Broadwayhits und andere Schmachtfetzen einfach nur zum Dahinschmelzen.

Kurz: Ein Hörgenuss. Der Einlass ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Duisburg Voices in der Kirche

Die „Duisburg Voices“ gastieren am Freitag, 29. Juni, um 19.30 Uhr mit ihrem Konzert „A Cappella von Bach bis Broadway“ in der Kreuzeskirche Marxloh, Kaiser-Friedrich-Straße 40.

Mit den „Duisburg Voices“ präsentiert sich eine Gesangsgruppe der Extraklasse, jede und jeder einzelne von ihnen mit langer Ensemble- und Solo-Erfahrung: Okko Herlyn, Susa Kupferschmidt, Thorsten Puscher und Irina Scholten. Ohne überflüssigen Comedy-Schnickschnack bieten sie ein A-cappella-Programm vom Feinsten.

Der Einlass ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Wochen-Anzeiger 30.06.2012

Moderner Menschenhandel

Vortrag am Montag in der Kreuzeskirche

Moderne Menschenhändler beliefern den deutschen Markt mit Arbeitskräften aus Rumänien und Bulgarien, auf die drei Euro Stundenlöhne warten und Schlafplätze im Kellerverschlag.

Allein in Duisburg, vor allem in den Stadtteilen Marxloh und Hochfeld, sollen es mehr als 4000 Zuwanderer

sein, die sich als Tagelöhner für Gelegenheitsarbeiten verdienen müssen. Özlem Gezer, Journalistin des Magazins „Der SPIEGEL“, berichtet zu diesem Thema am Montag, 2. Juli, ab 18 Uhr in der Kreuzeskirche Marxloh, Kaiser-Friedrich-Straße 40.

Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.